

**Halbjahresbericht**

**2013**

**13**



**Power unlimited**

<b>Zusammenfassung</b>	<b>2</b>
<b>Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns</b>	<b>3</b>
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	4
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	5
Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	6
Umsatzentwicklung	6
Ertragslage	7
Vermögenslage	8
Finanz- und Liquiditätslage	9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Risiken und Chancen	10
Ausblick	11
<b>Konzern-Zwischenabschluss</b>	
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Gesamtergebnisrechnung	13
Kapitalflussrechnung	14
Bilanz	15
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2013	18
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>24</b>
<b>Termine und Adressen</b>	<b>25</b>

## Zusammenfassung

- **Konzernumsatz mit 36 Prozent sehr deutlich über dem Vorjahr**
- **Kontinuierlich hohe Auftragseingänge**
- **Halbjahresergebnis vor Zinsen und Steuern bei 1,7 Mio. Euro**
- **Weiterhin auf Wachstumskurs**

FRIWO blickt auf ein sehr zufriedenstellendes erstes Halbjahr 2013 zurück. Der Umsatz erreichte mit 57,6 Mio. Euro ein Rekordniveau seit dem im Jahr 2008 erfolgten Verkauf der Aktivitäten in der Mobilfunkbranche (FRIWO Mobile Power). Gegenüber dem Vorjahr war dies eine sehr deutliche Steigerung um 36,0 Prozent. Dieser signifikante Anstieg ist Ausdruck eines breit angelegten Wachstums nahezu im gesamten Kundenportfolio, das auch von erfreulichen Trends bei neu gewonnenen Kunden unterstützt wurde.

Die FRIWO-Gruppe schloss das erste Halbjahr mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 1,7 Mio. Euro ab. Im ersten Halbjahr des Vorjahres war noch ein negatives EBIT von -0,7 Mio. Euro verzeichnet worden.

Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres lag bei 1,0 Mio. Euro, es war im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch mit -0,8 Mio. Euro negativ.

# Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

## Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard notierte FRIWO AG mit Sitz in Ostbevern/Westfalen ist mit ihren Tochterunternehmen ein internationaler Hersteller und Anbieter qualitativ hochwertiger Netz- und Ladegeräte für verschiedene Märkte und Branchen. Die Firmengruppe deckt mit ihren Erzeugnissen ein breites Spektrum von Anwendungen für die Bereiche Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT und Kommunikation, Industrieautomatisierung und Maschinenbau sowie Mess-, Wäge-, Gebäude-, Licht- und Medizintechnik ab. Außerdem bietet FRIWO seinen Kunden Fertigungsdienstleistungen (EMS), von der Gerätemontage bis zur Produktion kompletter Baugruppen.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG und deren Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird, eine Vertriebs- und Servicegesellschaft in China. Die FRIWO AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Als Holding übernimmt die FRIWO AG vor allem Aufgaben in den Bereichen Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die weltweiten Konjunkturaussichten haben sich zur Jahresmitte 2013 nochmals abgeschwächt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) verweist in seiner im Juli veröffentlichten Konjunkturprognose darauf, dass zu den bestehenden Risiken neue hinzugekommen seien, zum Beispiel ein länger andauernder Abwärtstrend in den aufstrebenden Schwellenländern. Ein stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft erfordere aber, vor allem in den westlichen Industriestaaten, zusätzliche politische Reformen, etwa Stimulationen für kurzfristiges Wachstum und glaubwürdige Maßnahmen zur Eindämmung der Staatsverschuldung. Der IWF senkte die globale Wachstumsprognose für 2013 gegenüber dem Ausblick vom April um 0,2 Prozentpunkte auf 3,8 Prozent.

In der Euro-Zone werde die Rezession schärfer ausfallen als erwartet, so der Währungsfonds, der für die Länder der Währungsunion von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent ausgeht (zuvor: -0,4 Prozent). Auch für Deutschland sind die Experten pessimistischer.

Die Deutsche Bundesbank stellte Mitte Juli zwar fest, dass sich die deutsche Wirtschaft nach dem schwachen Jahresauftakt im Frühjahr „spürbar“ erholt habe. Allerdings verliere diese Erholung bereits wieder an Schwung. So sei die Auftragsentwicklung in den Monaten April und Mai schleppender verlaufen als im Winterquartal. Vor allem die Inlandsnachfrage gab demnach deutlich nach. Der IWF prognostizierte für Deutschland einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 um 0,3 Prozent, das ist eine Halbierung der Prognose vom April.

### Quellen:

- *IWF, World Economic Outlook, Juli 2013*
- *Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Juli 2013*

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

FRIWO agiert als Hersteller von Netz- und Ladegeräten für unterschiedlichste Anwendungen weltweit in einer Vielzahl von Branchen. LED-Treiber und der Bereich Electronic Manufacturing Services (EMS) haben sich in den vergangenen Jahren zu weiteren Eckpfeilern der FRIWO-Geschäftstätigkeit entwickelt und runden das Produktangebot ab. Diese branchenübergreifende Tätigkeit führt dazu, dass es nur wenige detaillierte Marktdaten für den von FRIWO bearbeiteten Gesamtmarkt gibt. Aus dem Nachfrageverhalten der FRIWO-Kunden sowie Marktdaten zu einzelnen FRIWO-Zielmärkten lassen sich jedoch Entwicklungen und Tendenzen ableiten.

So gehen die Experten von Micro-Tech Consultants (MTC) in ihrer aktuellen Marktstudie davon aus, dass der weltweite Markt für LED-Treiber sich von 2011 bis 2016 mehr als verdoppeln wird. Im Geschäftsfeld Ladegeräte ist ebenfalls mit einem starken Marktwachstum zu rechnen. Laut dem Marktforschungsunternehmen Global Industry Analysts ist hier von 2010 bis 2015 ein Marktwachstum von 10,6 auf 11,9 Mrd. USD zu erwarten. Vor allem der Trend zur Elektromobilität wirkt hierbei als Treiber. Beispielsweise rechnet Navigant Research damit, dass der weltweite Markt für Elektrofahrräder zwischen 2013 und 2020 um rund 23 Prozent wachsen wird. Auch der zweite große Zielmarkt für FRIWO-Lader, kabellose Werkzeuge, zeigt stabile Wachstumsraten. In erster Linie führt hierbei der Ersatz von kabelgebundenen Geräten gemäß der Freedonia Group zu einer jährlichen Wachstumsrate von 8,3 Prozent bis zum Jahr 2016.

Einzelne andere FRIWO-Zielbranchen wachsen geringer oder stagnieren, hier ist es erklärtes Ziel von FRIWO eine höhere Marktdurchdringung zu erlangen und Marktanteile zu erhöhen.

### Quellen:

- *Global Switching Power Supply Industry 2012 Report, Micro-Tech Consultants*
- [http://www.prweb.com/releases/battery\\_chargers/industrial\\_automotive/prweb4677694.htm](http://www.prweb.com/releases/battery_chargers/industrial_automotive/prweb4677694.htm)
- [http://www.prweb.com/releases/battery\\_chargers/automotive\\_industrial/prweb540774.htm](http://www.prweb.com/releases/battery_chargers/automotive_industrial/prweb540774.htm)
- <http://www.reportsnreports.com/reports/222248-world-power-tools-to-2016.html>
- <http://www.navigantresearch.com/research/electric-bicycles>

## Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im ersten Halbjahr kam es zu Veränderungen im Vorstand der FRIWO AG. Lothar Schwemm (47) wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. März 2013 in den Vorstand berufen. Er übernahm das Ressort Technik, das bisher von Felix Zimmermann (61) verantwortet wurde. Herr Zimmermann konzentriert sich im Vorstand seitdem auf die Ressorts Produktion, Vertrieb und Finanzen. Die Ressorts Vertrieb und Finanzen hatten zuvor in der Verantwortung von Klaus Schilling (47) gelegen, der zum 30. April 2013 aus dem Vorstand ausschied.

## Umsatzentwicklung

Die FRIWO-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2013 mit einem Konzernumsatz von 57,6 Mio. Euro einen Rekord. Das war der höchste Wert für die ersten sechs Monate eines Geschäftsjahres seit dem Verkauf der Aktivitäten im Bereich Mobile Power im Jahr 2008. Die Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Wert im gleichen Vorjahreszeitraum (42,4 Mio. Euro) betrug 15,2 Mio. Euro bzw. 36,0 Prozent. Damit wurden die Erwartungen des Vorstands deutlich übertroffen.

Trotz der nach wie vor bestehenden volkswirtschaftlichen Unsicherheiten waren aus allen Marktsegmenten anhaltend erfreulich hohe Auftragseingänge zu verzeichnen. Mit wenigen Ausnahmen erzielte FRIWO in sämtlichen Kundengruppen prozentual zweistellige Umsatzzuwächse. Besonders erfolgreich verlief das Geschäft mit im Vorjahr neu gewonnenen Kunden. Aufgrund des sehr guten Anlaufs der Projekte konnten sich mehrere Neukunden auf Anhieb unter den Top-Kunden etablieren.

Wechselkurseffekte hatten im ersten Halbjahr einen positiven Einfluss von 1,9 Mio. Euro auf die Umsatzentwicklung. Währungsbereinigt, also auf Basis der Wechselkurse des Vorjahreszeitraums, lag der Umsatz bei 55,7 Mio. Euro. Dies ist ein Zuwachs von 31,4 Prozent bzw. 13,3 Mio. Euro.

## Ertragslage

Durch den deutlichen Umsatzanstieg von 36,0 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2012, verbunden mit einer Verbesserung der Produktmargen, konnte der FRIWO-Konzern in den ersten 6 Monaten des Jahres 2013 die Ertragslage deutlich verbessern. Das Bruttoergebnis vom Umsatz wurde auf 7,4 Mio. Euro mehr als verdoppelt (erstes Halbjahr 2012: 3,6 Mio. Euro).

Dem deutlichen Anstieg des Bruttoertrags stand die Erhöhung der Verwaltungs- und Vertriebskosten um 31,0 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 entgegen. Diese Erhöhung beruhte im Wesentlichen auf variablen Kostenbestandteilen in der Personalvergütung wie auch umsatzabhängigen Provisionen. Darüber hinaus enthalten die Vertriebskosten eine Rückstellung für die Neustrukturierung der Handelsvertreterorganisation.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1,2 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträge (1,2 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Der Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 1,7 Mio. Euro. Damit lag das Ergebnis um 2,4 Mio. Euro über dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraumes von -0,7 Mio. Euro. Währungsbereinigt erreichte das EBIT 1,5 Mio. Euro.

Der FRIWO-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2013 eine EBIT-Rendite von 3,0 Prozent und konnte damit die Rentabilität merklich verbessern (erstes Halbjahr 2012: - 1,7 Prozent).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) belief sich nach sechs Monaten auf 1,4 Mio. Euro und lag damit mit 2,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (-1,1 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis der ersten sechs Monate erreichte 1,0 Mio. Euro, eine Verbesserung um 1,8 Mio. Euro gegenüber dem Wert im gleichen Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,13 Euro im ersten Halbjahr 2013 nach -0,10 Euro im Vorjahreszeitraum.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO-Konzerns per 30. Juni 2013 belief sich auf 38,9 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 (38,3 Mio. Euro) um 0,6 Mio. Euro. Insgesamt ergaben sich in der Bilanzstruktur im Stichtagsvergleich keine signifikanten Veränderungen.

Auf der Aktivseite veränderten sich die langfristigen Vermögenswerte kaum; sie blieben in Summe auf dem Niveau von 10,6 Mio. Euro.

Der FRIWO-Konzern investierte im ersten Halbjahr 2013 1,1 Mio. Euro in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte, 0,7 Mio. Euro weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum (1,8 Mio. Euro). Der größte Teil der Investitionen kam der Prozessoptimierung sowie der Produktionskapazitäts-erweiterung zu Gute.

Die kurzfristigen Vermögenswerte im Konzern stiegen im Stichtagsvergleich von 27,6 Mio. Euro auf 28,4 Mio. Euro. Die Vorräte erhöhten sich um 0,6 Mio. Euro von 17,4 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro. Grund für den Bestandsaufbau ist die Verkürzung der Lieferzyklen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und der Zuwachs im Auftragsbestand. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens im Stichtagsvergleich von 5,4 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro zu.

Die Zahlungsmittel verringerten sich von 2,4 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz verbesserte sich das Eigenkapital des FRIWO-Konzerns aufgrund des positiven Halbjahresergebnisses um 1,1 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote lag mit 24,6 Prozent zum 30. Juni 2013 um 2,4 Prozentpunkte höher als zum Stichtag 31. Dezember 2012 (22,2 Prozent).

Die langfristigen Schulden sanken gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2012 (8,9 Mio. Euro) um 0,2 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Schulden in Höhe von 20,7 Mio. Euro lagen um 0,2 Mio. Euro unter den Verbindlichkeiten am Vergleichsstichtag (20,9 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 15,0 Mio. Euro zum Jahresende 2012 um 1,6 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro. Demgegenüber stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um 1,0 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen für variable Kostenbestandteile in der Personalvergütung und für die Neustrukturierung der Handelsvertreterorganisation.

## **Finanz- und Liquiditätslage**

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -0,3 Mio. Euro gegenüber -0,8 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Aufbau des Working Capitals um 4,1 Mio. Euro konnte nur zum Teil durch das positive Konzernergebnis von 1,0 Mio. Euro und den Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten kompensiert werden.

Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 1,1 Mio. Euro.

Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von 0,1 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 1,2 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2013 sanken gegenüber dem Jahresbeginn um 1,3 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro.

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die FRIWO-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2013 weltweit 325 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein leichtes Plus gegenüber dem Stand zum gleichen Stichtag des Vorjahres (321 Personen). Insbesondere in den Bereichen Produktentwicklung und Vertrieb in Europa wurde in den Aufbau der Teams investiert, um den aktuellen Wachstumspfad nachhaltig zu unterstützen.

## **Risiken und Chancen**

Das Risikoprofil des FRIWO-Konzerns entsprach zum 30. Juni 2013 der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012.

### **Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns**

Zum heutigen Datum liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, vor.

### **Chancen**

Auch das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns zum 30. Juni 2013 entsprach unverändert der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012.

## Ausblick

Ungeachtet der nach wie vor vorhandenen volkswirtschaftlichen Unsicherheiten sieht der Vorstand für FRIWO aufgrund der aussichtsreichen strategischen Aufstellung des Konzerns optimistisch in die Zukunft. Das erste Halbjahr schloss mit einem Rekordniveau beim Konzernumsatz ab; auch der Auftragsbestand lag zum Stichtag 30. Juni weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Für das zweite Halbjahr 2013 ist ein ähnlich hohes Umsatzniveau wie in der ersten Jahreshälfte grundsätzlich möglich, jedoch derzeit noch nicht sicher. So kann es bei den geplanten Anläufen von Neuprojekten aufgrund einer Reihe interner und externer, zum Teil nicht von FRIWO zu beeinflussender Faktoren zu mitunter erheblichen Planabweichungen kommen. Des Weiteren ist das Bestellverhalten der Neukunden aufgrund der fehlenden Historie nur ungenau einschätzbar.

Zusammenfassend erwartet der Vorstand nach heutigem Kenntnisstand, dass der Konzernumsatz im Jahr 2013 um einen klar zweistelligen Prozentsatz steigen und damit erstmalig die Marke von 100 Mio. Euro übertreffen wird. Da sich die Geschäftsentwicklung des FRIWO-Konzerns bereits im zweiten Halbjahr 2012 deutlich belebt hatte, werden sich die Wachstumsraten in der zweiten Hälfte dieses Jahres aufgrund des Basiseffektes gegenüber der hohen Umsatzdynamik im ersten Halbjahr zwangsläufig abschwächen.

Auf Basis des Umsatzwachstums wird erwartet, dass sich die positive Ergebnisentwicklung im zweiten Halbjahr fortsetzt und sich im Gesamtjahr 2013 somit eine erhebliche Verbesserung der Ertragslage gegenüber 2012 ergibt. Dies setzt voraus, dass keine derzeit nicht absehbaren wesentlichen belastenden Entwicklungen eintreten.

Ostbevern, im August 2013

FRIWO AG  
Der Vorstand

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2013

in T Euro	1-6/2013	1-6/2012
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>57.620</b>	<b>42.382</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	-50.200	-38.823
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>7.420</b>	<b>3.559</b>
Vertriebskosten	-3.015	-2.274
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.707	-2.107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.203	-985
Sonstige betriebliche Erträge	1.213	1.080
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>1.708</b>	<b>-727</b>
Zinsertrag	6	12
Zinsaufwand	-311	-335
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)</b>	<b>1.403</b>	<b>-1.050</b>
Ertragsteuern	-420	290
Konzernergebnis	983	-760
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
unverwässert und verwässert (in Euro)	0,13	-0,10

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2013

in T Euro	1-6/2013	1-6/2012
<b>Konzernergebnis</b>	<b>983</b>	<b>-760</b>
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	16	6
<b>Nettoergebnis aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen</b>	<b>16</b>	<b>6</b>
Gewinne/Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges)	110	-52
Latente Steuern	-33	16
<b>Nettoergebnis aus Cashflow Hedges</b>	<b>77</b>	<b>-36</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>	<b>93</b>	<b>-30</b>
<b>Summe der im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen</b>	<b>93</b>	<b>-30</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.076</b>	<b>-790</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2013

in T Euro	1-6/2013	1-6/2012
<b>Konzernergebnis</b>	<b>983</b>	<b>-760</b>
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	420	-290
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	305	323
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.124	1.077
Veränderung der Rückstellungen	67	-161
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	11
Veränderung der Vorräte	-656	1.694
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.542	706
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-657	-3.108
Gezahlte Zinsen	-248	-272
Erhaltene Zinsen	6	12
Gezahlte Ertragsteuern	-93	-3
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	2	-10
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-286</b>	<b>-781</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0	4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-35	-22
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.113	-1.759
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.148</b>	<b>-1.777</b>
Tilgung/Aufnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	90	1.241
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>90</b>	<b>1.241</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>-1.344</b>	<b>-1.317</b>
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	2.374	3.367
<b>Zahlungsmittel zum Halbjahresende</b>	<b>1.030</b>	<b>2.050</b>

# Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2013

## Aktiva

in T Euro	30.06.13	31.12.12
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	180	205
Sachanlagen	9.687	9.626
Latente Steuern	687	807
	<b>10.554</b>	<b>10.638</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	18.032	17.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.143	5.392
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.637	1.963
Forderungen aus Ertragsteuer	0	135
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	523	405
Zahlungsmittel	1.030	2.374
	<b>28.365</b>	<b>27.645</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>38.919</b>	<b>38.283</b>

# Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2013

## Passiva

in T Euro	30.06.13	31.12.12
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-12.930	-12.608
Sonstige Rücklagen	-510	-603
Konzernergebnis	983	-322
	<b>9.565</b>	<b>8.489</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.000
Rückstellungen für Pensionen	2.801	2.827
Sonstige langfristige Rückstellungen	592	735
Latente Steuern	297	297
	<b>8.690</b>	<b>8.859</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	467	167
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.800	2.710
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.401	15.065
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.633	1.951
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	122	17
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.241	1.025
	<b>20.664</b>	<b>20.935</b>
<b>Schulden</b>	<b>29.354</b>	<b>29.794</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>38.919</b>	<b>38.283</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Konzernergebnis	Konzerneigenkapital
				Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Währungs-sum-rechnung	Cashflow Hedges		
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-13.028</b>	<b>-176</b>	<b>96</b>	<b>-246</b>	<b>420</b>	<b>9.088</b>
Gewinnvortrag			420				-420	0
Gesamtergebnis					6	-36	-760	-790
<b>Stand am 30.06.2012</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-12.608</b>	<b>-176</b>	<b>102</b>	<b>-282</b>	<b>-760</b>	<b>8.298</b>
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-12.608</b>	<b>-416</b>	<b>90</b>	<b>-277</b>	<b>-322</b>	<b>8.489</b>
Gewinnvortrag			-322				322	0
Gesamtergebnis					16	77	983	1.076
<b>Stand am 30.06.2013</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-12.930</b>	<b>-416</b>	<b>106</b>	<b>-200</b>	<b>983</b>	<b>9.565</b>

## Konzernanhang für das erste Halbjahr 2013

### Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012, der in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Die Änderung an **IAS 1 Darstellung des Abschlusses** verlangt eine neue Gruppierung des sonstigen Ergebnisses. Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sogenanntes Recycling) sind getrennt von den Posten darzustellen, bei denen kein Recycling erfolgen wird.

Mit der Überarbeitung des **IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer** wurden mehrere Änderungen bezüglich der Regelungen zur Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen vorgenommen. Unter anderem sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nunmehr ausschließlich im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies entspricht der bereits angewandten Methode im FRIWO-Konzern.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen. Demzufolge werden die Aufstockungsbeträge nicht mehr in voller Höhe (spätestens) zum Beginn des Altersteilzeitverhältnisses zurückgestellt, sondern sie werden nunmehr ratierlich über die Arbeitsphase ab Beginn des Altersteilzeitverhältnisses angesammelt. Dies führt zu einer späteren Erfassung der Rückstellungen für Aufstockungsbeträge im Rahmen

von Altersteilzeitverhältnissen. Da sich bei FRIWO alle am Altersteilzeitprogramm (Blockmodell) teilnehmenden Mitarbeiter zum Jahresende 2012 bereits in der sogenannten Passivphase befanden, der überwiegende Teil davon schon Ende 2011, hatte diese Änderung nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Vorjahreswerte des Konzernabschlusses. Aus diesem Grund wurde auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet.

In dem neuen **IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts** werden die Regelungen aus verschiedenen aktuellen IFRS-Verlautbarungen, wie eine Fair Value Bewertung vorzunehmen ist und welche Angaben in diesem Zusammenhang offenzulegen sind, vereinheitlicht und zusammengefasst. Auf den Konzernabschluss von FRIWO haben diese Änderungen keinen wesentlichen Einfluss. Durch die Änderung an IAS 34 Zwischenberichterstattung hat sich allerdings der Umfang der Anhangangaben in der Zwischenberichterstattung deutlich ausgeweitet.

Weitere erstmalig für das Geschäftsjahr 2013 anzuwendende IFRS-Standards und –Interpretationen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten, sind ausführlich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2012 beschrieben.

### **Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 unverändert.

## Segmentberichterstattung

### Segmentinformationen

	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Sonstige Geschäftsaktivitäten	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
<b>in T Euro</b>								
1-6/2013								
<b>Umsatzerlöse</b>	28.910	14.866	11.164	2.609	0	<b>57.620</b>	0	<b>57.620</b>
Abschreibungen	655	257	139	72	1	<b>1.124</b>		<b>1.124</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	531	1.245	444	187	-709	<b>1.698</b>	0	<b>1.698</b>
1-6/2012								
<b>Umsatzerlöse</b>	24.385	8.665	6.723	2.609	0	<b>42.382</b>	0	<b>42.382</b>
Abschreibungen	640	242	88	106	1	<b>1.077</b>		<b>1.077</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	194	-207	-283	-97	-429	<b>-822</b>	0	<b>-822</b>

### Überleitung des Segmentergebnisses

<b>T Euro</b>	<b>1-6/2013</b>	<b>1-6/2012</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.698	-822
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	10	95
Zinsertrag	6	12
Zinsaufwendungen	-311	-335
Ertragsteuern	-420	290
<b>Konzernergebnis</b>	<b>983</b>	<b>-760</b>

## Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernzwischenabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39.

Aktiva	Buchwert 30.06.2013	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Fair Value 30.06.2013
			Anschaffungs- kosten	Fair Value	
<b>in T Euro</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.143	LaR	7.143		7.143
Zahlungsmittel	1.030	LaR	1.030		1.030
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.637	LaR	1.637		1.637

Passiva	Buchwert 30.06.2013	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Fair Value 30.06.2013
			Anschaffungs- kosten	Fair Value	
<b>in T Euro</b>					
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	FLaAC	5.000		5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.401	FLaAC	13.401		13.401
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.800	FLaAC	2.800		2.800
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.633				
davon Derivate mit Hedgebeziehung	285			285	285
davon sonstige Finanzinstrumente	2.348	FLaAC	2.348		2.348

LaR (Loans and Receivables)  
FLaAC (Financial Liabilities at Amortised Cost)

Aufgrund der kurzen Laufzeit entsprechen die Buchwerte der zum Stichtag 30. Juni 2013 ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Gemäß IFRS 13 wurde bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) eine hierarchische Einstufung vorgenommen. Diese umfasst drei Stufen:

Stufe 1	Bewertung anhand von auf aktiven Märkten verwendeten (nicht berichtigten) Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Schulden
Stufe 2	Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren
Stufe 3	Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern

Zum 31. Dezember 2012 hielt der Konzern folgende zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente:

in T Euro	30.06.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Passiva</b>				
Derivate mit Hedgebeziehung (Zinsswap)	285	0	285	0

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen Bewertungen der einzelnen Stufen.

### **Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen**

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

### **Prüferische Durchsicht**

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### **Sonstige Angaben**

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding einbezogen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



Felix Zimmermann  
Vorstand



Lothar Schwemm  
Vorstand

## Termine und Adressen

### Finanzkalender 2013

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2013      13. November 2013

### Finanzkalender 2014

Geschäftsbericht 2013      18. März 2014

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2014      07. Mai 2014

Halbjahresbericht 2014      13. August 2014

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2014      12. November 2014

### Adressen

FRIWO AG  
Von-Liebig-Straße 11  
D-48346 Ostbevern  
Deutschland

WKN 620 110  
ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0  
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: [ir@friwo.de](mailto:ir@friwo.de)  
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

Ansprechpartnerin  
Frau Britta Wolff  
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118  
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129  
E-Mail: [wolff@friwo.de](mailto:wolff@friwo.de)